

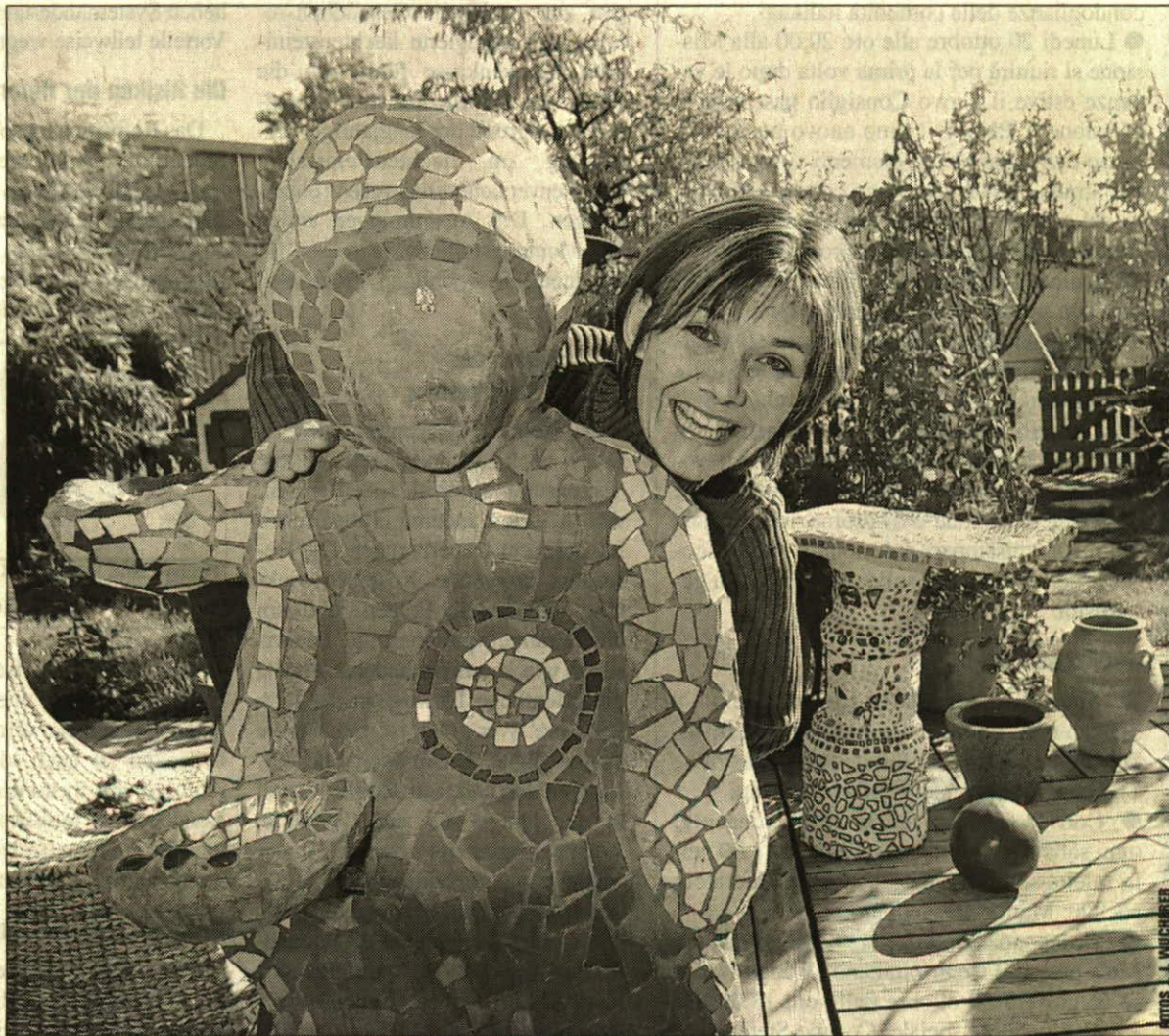
«Ich glaube an Farbstiftanien»

Ursula Wolf stellt am Donnerstag ihr erstes Kinderbuch «Gini und Sambu» vor

SCHAAN – Ursula Wolfs Kinderbuch «Gini und Sambu» spielt sich in Farbstiftanien ab. Farbstiftanien ist auch die Welt der Schaaner Künstlerin. Und das Kinderbuch auch eine Lektüre für Erwachsene.

• Cornelia Hofer

«Schau, das sind die Skulpturen, die Lichter und das Kinderbuch für die Vernissage vom Donnerstag. Einzelne Figuren stehen im Garten und die meisten warten in der Garage darauf, in die Galerie Domus überführt zu werden. Es ist gut, dass die Ausstellung kommt, denn langsam wird die Wohnung zu klein.» Ursula Wolf lacht und liebevoll streicht sie einem grossen, farbigen Tier über den Rücken. «Das ist Sambu», erklärt die Schaaner Künstlerin und sagt: «Sambu und Gini sind die Hauptfiguren des Kinderbuches. Sambu wohnt in Farbstiftanien und erhält dort Besuch von Gini. Zusammen besuchen sie Sambus Freunde und ...» Plötzlich hält Ursula Wolf inne. Wieder lacht sie. Und sagt: «Mehr erzähl ich dir nicht, sonst kommt ja niemand mehr an die Vernissage und keiner kauft das Buch von Gini und Sambu. Aber wie wär's mit einem Kaffee?»



Ursula Wolf schreibt nicht nur Geschichten über Farbstiftanien, sondern hat sich auch zu Hause eine farbige Welt der Fantasie geschaffen.

Farben, die das Leben bedeuten

Ich beobachte die junge Frau in der Küche, wie sie den silbernen Wassertopf auf die Platte setzt, die blaue und die gelbe Tasse mit Kaffeepulver füllt, das grüne Glas von ihrem Sohn Pascal mit Milch füllt und einen roten Apfel für ihre Tochter Gini wäscht. Dann setz ich mich an den hellbraunen Holztisch im Wohnzimmer, bewundere die gelben, orangen und grünen Wände der Wohnung, nehme die blauen, roten und violetten Lichtschalter wahr, entdecke die Garderobewand mit gelben, roten, blauen und braunen Jacken. «Farbstiftanien» schießt es mir plötzlich durch den Kopf und die nächste Frage ist klar: «Ursula, was bedeuten dir Farben?» Die Schaanerin lacht, gerade so, als ob sie sich diese Frage in ihrer Wohnung gewohnt ist und sie sagt: «Ich liebe Farben. Farben bedeuten für mich

Leben. Bewegung. Leidenschaft. Deshalb ist es für mich auch so wichtig, mit meiner Arbeit anderen Menschen Farbe ins Leben zu bringen. Genau so, wie mir meine Familie das Leben bunt macht.»

Farben, die die Zeit wiedergeben

Jetzt leuchten die Augen der dreifachen Mutter und für einen ganz kurzen Moment geht ihr Blick ins Kinderzimmer, wo ihre Tochter und die beiden Söhne mit einem Piratenschiff spielen. «Gini, Benjamin und Pascal bringen so viel Farbe in meinen Alltag. Sie inspirieren mich tagtäglich von Neuem. Das war auch bei diesem Projekt nicht anders.» Anders war einzig, dass sich Ursula Wolf mit dem Kinderbuch an etwas Neues heranwagte. «Es war schon lange ein Traum von mir, ein Kinderbuch zu machen, denn schon als Kindergärtnerin habe ich immer

nach den schönsten Kinderbüchern gesucht. Bei den meisten hatte ich aber etwas auszusetzen. Entweder gefiel mir die Geschichte nicht oder die Farben fehlten. Manchmal fand ich die Bücher auch zu moralisierend oder ganz einfach zu dumm.» Wieder lacht sie und als ob Ursula Wolf meine Gedanken lesen könnte, sagt sie: «Natürlich hab ich das bei meinem eigenen Buch alles besser gemacht und Gini und Sambu hat viele Farben und eine gute Geschichte, die nicht zu moralisierend, dafür aber intelligent ist.» Jetzt lachen wir beide und dann sagt Ursula Wolf mit fester Stimme: «Nein, im Ernst, es hat einfach ungemein Spass gemacht, in die eigene Fantasiewelt abzutauschen und etwas Farbigen und Lebendiges aufs Papier zu bringen. Figuren und Worte, die die Zeit unserer Kinder wiedergeben und

damit auch Spiegelbild unserer Gesellschaft sind.»

Farben, die auch Erwachsenen gehören

Einen kurzen Augenblick wird Ursula Wolf nachdenklich. Sie überlegt. Lässt ihre Augen im farbigen Wohnzimmer auf- und abwandern. Lauscht ihren drei Kindern, die noch immer im hellblauen Kinderzimmer nebenan auf Piratenjagd sind. Und sagt dann: «Kinderbücher sind nicht nur für Kinder. Kinderbücher sind auch für uns Erwachsene, auch wenn wir oft das Gefühl haben, wir Grossen leben in einer schwarz-weiss-Welt und die Farben seien nur den Kleinen vorbehalten. Und übrigens, wie wär's mit einer zweiten Tasse Kaffee?» Ursula Wolf steht auf und füllt die blaue und die gelbe Tasse mit Kaffeepulver. Dann sagt sie: «Weisst du, ich glaube an Farbstiftanien.» Und hier ist Farbstiftanien, denke ich.

213 Volksblatt Samstag 18. Oktober 2003